

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

Juni 2025

Inhalt

1. Termine.....	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz.....	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	11
4. Aktuelles aus der Forschung	12

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

Förster:innen Sommerfest Der Fachschaft Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TUM 18. Juni ab 16 Uhr auf der Wiese zwischen TUM und LWF	Johannitag 2025 der HSWT 29.06. 09 bis 16 Uhr Campus Triesdorf Link zur Infoseite
Betriebsausflug der LWF Am 08.07.2025	Mitgliederversammlung des Förderverein Zentrum Wald Forst Holz e.V. 11.07.2025 16 Uhr HKG-Saal der LWF
Online-Tagung Baum des Jahres 2025 Roteiche 24.07.2025 Link zur Infoseite	Vortrag Rien Visser: Chancen der Forsttechnik in Neuseelands Plantagenwäldern 29.07.2025 16 Uhr HKG-Saal in der LWF
Termine und Veranstaltungen im A-DUR Projekt finden Sie hier	Weihenstephaner Forsttag Save the Date: 14.11.2025

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

FrankenWALDtag und Regionaler Waldbesitzertag Nordbayern 06. Juli 10 – 17 Uhr Schwarzenbach a. Wald Weitere Infos	Sommersitzung des AK Forstgeschichte: 500 Jahre Bauernkrieg 14.-15. Juli Memmingen Weitere Infos
11. International Conference on Agricultural and Biological Sciences 21.-24. Juli Matsue, Japan Weitere Infos	Bundestagung des Vereins Frauen im Forstbereich e.V. 04.-07. September Berlin Weitere Infos
Trees, Time, Architecture! – Ausstellung Pinakothek der Moderne Bis 14. September 2025 Weitere Infos	Wald- und Naturschutztag Iphofen 14. September Weitere Infos
16. Scheinfelder Holztag 19. Oktober 11 – 17 Uhr Weitere Infos	Jubiläum 2025: • 100 Jahre holztechnische Ausbildung in Rosenheim • 20 Jahre Bayerische Staatsforsten

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 StMin Dr. Florian Herrmann besucht den Jahresempfang des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan / Dätzel-Medaille 2024 geht an Grundschule in Burghausen

Mehr als 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Forstpraxis konnte Präsident Dr. Peter Pröbstle, Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Wei-henstephan zum Jahresempfang begrüßen: allen voran Staatsminister Dr. Florian Herrmann und Sascha Schnürer, MdL. Höhepunkt des Jahresempfangs war die Verleihung der Georg-Dätzel-Medaille an die Johannes-Hess-Grundschule für ihr Projekt "Pflanzung eines Tiny Forest".

Präsident Dr. Pröbstle hob in seiner Begrüßungsrede die vorzügliche Zusammenarbeit im Zentrum zwischen Technischer Universität München (TUM), Hochschule Wei-henstephan-Triesdorf (HSWT) und Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hervor. Seit mehr als 20 Jahren arbeiten diese drei Institutionen auf Augenhöhe – vor allem aber überaus erfolgreich zusammen. Auch **Staatsminister Herrmann** lobte in seinem Grußwort die wertvolle Zusammenarbeit in diesem einzigartigen forstlichen Kompetenzzentrum: **„Als Freisinger Stimmkreisabgeordneter bin ich dem Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan seit vielen Jahren eng verbunden. Das Zentrum leistet eine herausragende Arbeit und bündelt forstwissenschaftliche**



Forschung, Lehre und Beratung. Es ist ein international anerkanntes forstliches Kompetenzzentrum. Die Verleihung der Dätzel-Medaille an die Grundschule Burghausen zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, schon bei Kindern das Bewusstsein für Wald, Klima und Nachhaltigkeit zu stärken.“

Mit Blick auf die Zukunft: Grundschule Burghausen gewinnt Dätzel-Preis

Für das Projekt „Pflanzung eines Tiny-Forest“ wurde der Johannes-Hess-Grundschule Burghausen die Georg-Dätzel-Medaille 2024 verliehen. Schülerinnen und Schüler pflanzten und organisierten die Entstehung eines Tiny Forest nach der Miyawaki-Methode auf einem Grundstück eines ortsansässigen Unternehmens. In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern entstand ein einzigartiger, nachhaltiger Lern- und Begegnungsort, der nicht nur der Umwelt zugutekommt, sondern auch als lebendiges Symbol für den Umweltschutz steht. Für diese besonderen Leistungen überreichte Prof. Dr. Reinhard Mosandl, Vorsitzender des Fördervereins Zentrum Wald Forst Holz e.V. gemeinsam mit Staatsminister Herrmann die Dätzel-Medaille und Urkunde an die Preisträger. Mit dem Preis werden Projekte gewürdigt, welche die Anwendung und Verbreitung von Waldwissen in der Öffentlichkeit fördern.



Preistragende der Dätzel-Medaille mit Staatsminister Dr. Florian Herrmann (hi. li.), Prof. Dr. Reinhard Mosandl (hi. 2. v. l.) und Schulleiterin Hedi Mittermeier

2.2 Forschungsprojekt A-DUR: Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Ismaning erkunden den Isarauwald bei Garching

Im Rahmen des wissenschaftlichen Verbundprojekts REGULUS: A-DUR, das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) gefördert wird, unternahmen vier Klassen der Mittelschule Ismaning (zwei 6. und zwei 7. Klassen) an drei Projekttagen im Mai eine besondere Exkursion in den Auwald bei Garching. Die Schülerinnen und Schüler waren aktiv in eine aktuelle Messkampagne eingebunden, bei der untersucht wird, wie sich unterschiedliche Waldumgebungen auf das Wohlbefinden, die Konzentration und das Stressempfinden junger Menschen auswirken.

Verantwortlich für die Durchführung war das Teilprojekt 04 „Klimawirkung, Erholung und Gesundheit“ unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Menzel (TUM). Vor Ort betreute die Doktorandin Sophie Feiertag (Professur für Ökoklimatologie) und der Doktorand Daniel Scheller (Professur für Sport- und Gesundheitsdidaktik) die Klassen. Unterstützt wurden sie von der Projektpartnerin Julie Mathes (BUND Naturschutz), der Projektkoordinatorin Dr. Anna-Katharina Eisen (Zentrum Wald-Forst-Holz), engagierten wissenschaftlichen Hilfskräften sowie den Doktoranden Clemens Detsch (TP02, Wald- und Agroforstsysteme, TUM) und Korbinian Tartler (TP01, Renaturierungsökologie, TUM).

Während eines etwa vier Kilometer langen Rundgangs durch den Auwald führten die Jugendlichen verschiedene Messungen durch – etwa zur Herzfrequenz, Temperaturwahrnehmung und zum subjektivem Stressempfinden. Zum Einsatz kamen unter anderem Pulsuhren, Klimarucksäcke und EEG-Kopfbänder. Darüber hinaus wurden an definierten „Ruhepunkten“ freiwillige Speichelproben zur Cortisolbestimmung genommen, um quantitative Messungen zum Stressniveau zu erhalten.



links: der Klimarucksack zeichnet Echtzeitdaten während des Tragens auf



rechts: aber auch ohne Messgeräte gibt es im Auwald viel zu entdecken

Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei nicht nur spannende Einblicke in die Naturwissenschaft, sondern wurden aktiv in die Studie eingebunden. Sie erfuhren, wie eine Datenerhebung geplant und durchgeführt wird, warum Kontrollgruppen wichtig sind und wie man subjektive Wahrnehmungen mit objektiven Messwerten verknüpfen kann. Dies förderte sowohl das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten als auch das Interesse an ökologischen Zusammenhängen und Gesundheitsforschung.

Neben den wissenschaftlichen Erhebungen blieb ausreichend Zeit für das freie Erleben des Waldes. Die Jugendlichen erkundeten die Auwaldlandschaft spielerisch, beobachteten Tiere, verglichen Baumarten und reflektierten gemeinsam, wie sich der Aufenthalt im Grünen auf ihr persönliches Empfinden auswirkte. Viele zeigten sich überrascht, wie schnell Ruhe und Entspannung in der natürlichen Umgebung eintraten. Ergänzend nutzten die Kleingruppen Bestimmungs-Apps, um Pflanzen und Tiere eigenständig zu erkennen, und leisteten damit einen Beitrag zur Citizen-Science-Erhebung im Projekt A-DUR.

Die Exkursionen zeigten eindrucksvoll, wie sich Umweltbildung, Gesundheitsförderung und Wissenschaft miteinander verbinden lassen. Die Isarauen bei Garching boten dafür ideale Bedingungen – naturnah, vielseitig und gut erreichbar. Auch die Rückmeldungen der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler fielen durchweg positiv aus: Der Vormittag im Auwald wurde als abwechslungsreich, lehrreich und inspirierend erlebt. Weitere Projekttag sind bereits geplant: Im Juni und Juli werden unter anderem Klassen der Berufsschule Landshut, des Gymnasiums Unterföhring und der Realschule Moosburg an der Messkampagne teilnehmen – dann auch im Auwald bei Bruckberg.

Text: Dr. Anna-Katharina Eisen

2.3 Zu Recht ausgezeichnet? Die Roteiche als Baum des Jahres 2025

Über die Auszeichnung der Roteiche zum Baum des Jahres wird so intensiv und kontrovers diskutiert wie bei kaum einer Baumart zuvor. Am Tag des Baumes spricht unser Baumexperte Dr. Hans-Joachim Klemmt im Forstcast über Licht- und Schattenseiten der viel diskutierten Baumart.



Spoiler-Alarm:

Datenreihen aus der Waldwachstumskunde und Inventuren zeigen, dass sich die Roteiche waldbaulich gut managen lässt - auch bei uns in Bayern. Gleichzeitig gibt es einiges im Waldbau mit der Roteiche zu beachten.

Und: Den Wasserstand im Wald Mausclick checken: In Bayern geht das mit dem **WaldDürreMonitor**. In einer weiteren Folge von Forstcast gewährt Wasserexperte Dr. Stephan Raspe einen Blick in das neue Online-Tool und berichtet, wie es Waldbesitzenden, Forstleuten und Trinkwasserversorgern hilft und warum er für die Forschung sogar selbst zum Spaten gegriffen hat.

Reinhören lohnt sich für Forstprofis, Waldforscherinnen und Naturliebhaber und für alle, die mit dem Wald leben, arbeiten und ihn verstehen wollen: www.forstcast.net.

2.4 Ausflug der 1. Jungkäfergeneration über Pfingsten zu erwarten - Blickpunkt Waldschutz Nr. 6/2025



*Monitoring mit Borkenkäferfalle, Bild:
Dr. Michael Ammich*

Bayernweit haben wir mit den frühlingshaften Temperaturen der letzten Tage die höchsten Anflugzahlen an den Borkenkäferfallen dieser Saison zu verzeichnen (siehe Abb. 1). Die Altkäfer nutzten die Schönwetterfenster zwischen den Regenphasen, um erneut zu schwärmen und Geschwisterbruten anzulegen. [Mehr](#)

2.5 Pressemitteilung der LWF: Wer spinnt denn da?



Bild: Klaus Schreiber

Freising, 22.05.2025: Das warme Frühsommer-Wetter fördert die Aktivität vieler Insekten. Wer derzeit aufmerksam in Wald und Flur unterwegs ist, findet an vielen Baum- und Straucharten auffällige, weißgrau eingesponnene Zweige oder Kronenteile. Viele befürchten dann sofort einen Befall durch den Eichenprozessionsspinner. Zumeist sind die Bauherren dieser sogenannten Gespinste jedoch Schmetterlingsraupen aus der Familie der Gespinstmotten. Aber natürlich spinnen auch andere Insekten ...

Gut zu beobachten sind die Raupen derzeit beim Spaziergang entlang von artenreichen Hecken, in denen sich ihre Lieblingssträucher befinden. „Raupen der Gespinstmotten sind für uns Menschen völlig ungefährlich, ihr Gespinste fallen aber besonders auf“, betont Ludwig Straßer, Waldschutz-Experte der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF).

Gern fressen die Raupen dieser Nachtfalter an Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Weißdorn, Schlehe und Wildpflaume. „Aktuell stehen die die Raupen kurz vor der Verpuppung und in der Regel treiben die befallenen, teilweise kahlen Sträucher und Bäume rasch wieder neu aus“, so Straßer. Der umfangreiche Blattfraß ist daher meist kein großes Problem.

Es gibt aber auch Raupen von Schmetterlingsarten, bei denen Vorsicht geboten ist. Ihre Raupen haben giftige Brennhaare, die bei Menschen und Haustieren allergische Haut- und Schleimhautreaktionen auslösen können. Als erstes ist hier der Eichenprozessionsspinner zu nennen: Seine Raupen leben gesellig in großen Familien und bewegen sich in den namensgebenden Prozessionen fort. Sie sind mittlerweile in ganz Bayern verbreitet, ernähren sich ausschließlich von Eiche und leben dort vom Ei bis zum fertigen Falter.

Eine weitere Schmetterlingsart mit giftigen Brennhaaren sind die Raupen des Goldafters, die bevorzugt an Eiche und Obstgehölzen in faustgroßen, silbrig glänzenden Gespinsten leben, die sie zum Fressen verlassen.

Auffällige Gespinstsäcke werden außerdem von den Raupen verschiedener Wollafter-Schmetterlinge gebildet. So findet man den Birkennestspinner mit großen, an den Zweigen hängenden Gespinstnestern besonders entlang von Straßenalleen. Die Raupen können bei Berührung bei empfindlichen Personen Hautreaktionen auslösen. Für diese Arten, insbesondere den Eichenprozessionsspinner gilt, sich von befallenen Bäumen fernzuhalten, Warnschilder zu beachten, Kinder zu informieren und jeglichen Kontakt mit Raupen oder Gespinstnestern zu vermeiden.

Weitere Informationen auf unserer Webseite: Zum Eichenprozessionsspinner:

<https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/066204/index.php>

Zu Schwammspinner, Eichenprozessionsspinner und Goldafter:
<https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/193294/index.php>

2.6 Die Suche nach dem künstlerischen Götterblick - Unterwegs auf dem Kunstpfad Weihenstephan

Einen etwas anderen Blick auf den grünen Campus Deutschlands erhielten Mitglieder und Interessierte im Zentrum Wald-Forst-Holz Anfang Mai von Kunsthistoriker und ehemaligem Direktor des Diözesanmuseums in Freising, Prof. Dr. Steiner.



Kunsthistoriker Steiner schärft den Blick der Teilnehmenden für die Kunst am Campus Weihenstephan



Die Brunnenanlage von Herbert Peters lädt zum Nachdenken über das ursprüngliche Ziel der Pappelallee ein

Das Wissenschaftszentrum Freising-Weihenstephan ist nicht nur ein Ort der Lehre und Forschung, sondern lädt auch dazu ein, den eigenen Horizont über die Bereiche Naturwissenschaft und Technik hinaus zu erweitern.

Auf den alltäglichen Wegen über das Gelände verteilt finden sich diverse Kunstwerke, die es zu bestaunen gilt: von diskreten Eingangstoren über die Geyer-Stangen im Teich unterhalb der Mensa bis hin zur Granitrose im Akademiehof.

Auch die Gesteinsformation vor der Mensa, der Steinbrunnen in der Pappelallee oberhalb des Gebäudes C4 und das Freiheitsbild der Tiere, die einst vor dem Gebäude A5 lebten, regten die Teilnehmenden zum Diskutieren, Nachdenken und Staunen an. Hinter all diesen als „Kunst am Bau“ entstandenen Werken stehen Botschaften, die auch Raum für eigene Interpretationen lassen.



Prof. Dr. Steiner schulte die Teilnehmenden darin, den künstlerischen Blick zu schärfen und die manchmal schon aus der Distanz erkennbaren oder unscheinbar verteilten Kunstwerke zu entdecken sowie Anregungen zur Interpretation zu geben.

Im Mittelpunkt stand auch das bessere Kennenlernen der Beteiligten, um die Zusammenarbeit am Zentrum Wald-Forst-Holz noch weiter auszubauen und zu stärken. Dies wurde bei regen Gesprächen und Diskussionen zur und fernab der Kunst sogleich (er-) lebt.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, weisen kleine Metalltafeln im Umkreis der Kunstwerke den Weg und informieren über die Künstlerinnen und Künstler und deren Werke. Eine Broschüre des Kunstpfads zur Vertiefung ist außerdem bei der Stadt Freising oder in der Geschäftsstelle des Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan erhältlich.

Text: Karolina Enderle

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 „Holz rettet Klima“-Aktionstage in Vorbereitung

Unter dem Motto „Deine Zukunft: Wald. Holz. Klima“ finden vom 19. September bis 5. Oktober bundesweit Aktionstage der Initiative „Holz rettet Klima“ statt. Ziel der Veranstaltungen ist es, Menschen die vielfältigen Berufschancen der Forst- und Holzwirtschaft näherzubringen und gleichzeitig das Klimaschutzpotenzial der Branche sichtbar zu machen. Während der Aktionstage zeigen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verbände in ganz Deutschland, wie interessant und zukunftsrelevant die Arbeit im Wald und mit Holz ist. Gleichzeitig soll deutlich werden, wie viel die Branche zum Klimaschutz beitragen kann. Die Aktionstage richten sich sowohl an junge Menschen als auch an Quereinsteiger. Anmeldung und weitere Informationen unter www.holz-rettet-klima.de

3.2 Neues im Internet

Waldmodellierung - Szenarien der Waldentwicklung unter veränderten Klimabedingungen

Wenn der Wald kein Zuhause mehr ist – Waldfledermäuse suchen Zuflucht in Siedlungen

Wie Wälder der Gesundheit nutzen können

Ein Mosaik aus Gebüsch-Säumen pflanzen

Landwirtschaft mit Wald: Universitäten Hohenheim und Freiburg stärken Agroforstwirtschaft

LWF: WaldDürreMonitor zeigt tagesaktuell die Bodenfeuchte in Bayerns Wäldern

Stabil, leicht, CO₂-speichernd: Hölzerne Hohlprofile für die Industrie nehmen Fahrt auf

Schützen und Erfassen von Stadtbäumen mithilfe von Smartphone-App

Citizen-Science-Projekt der LWF belegt: Der Große Puppenräuber ist nach 100 Jahren zurück!

4. Aktuelles aus der Forschung und Förderung

4.1 Projektförderung

EIP Agri: Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit

- ein Förderinstrument der EU mit dem Ziel, Innovationen im Agrar- und Forstsektor zu stärken
- Innovative Ideen aus der Praxis werden für die Praxis und mit der Praxis entwickelt und umgesetzt
- Die Entwicklung und Umsetzung erfolgt durch Mehrere in einer Gemeinschaft - dazu schließen sich Akteure aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen zusammen und gründen eine Operationellen Gruppe (OG)

Maßnahme A: Aufbau und Betrieb operationeller Gruppen, Projektkonzepte entwickeln – Förderung bis zu 80.000 €

Maßnahme B: Umsetzung und Transfer in die Praxis – Förderung bis zu 400.000 €

[Mehr Infos](#)

Münchener Nachhaltigkeitspreis & BNE Sonderpreis

Das Münchener Zentrum für Nachhaltigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München unterstützt die Vergabe von Förderpreisen für herausragende Abschlussarbeiten, die zu Nachhaltigkeitsthemen an Münchner Hochschulen eingereicht wurden.

[Mehr Infos](#)

Preis für Nachhaltigkeit der Neumarkter Lammsbräu

Der Neumarkter Lammsbräu Preis für Nachhaltigkeit ist aus dem Deutschen Umweltpreis hervorgegangen, den Johannes Ehrnspergers Vater, Dr. Franz Ehrnsperger, 2001 erhielt. Das Preisgeld investierte der Bio-Pionier in eine neue Flaschenwaschanlage, die weniger Energie und Wasser verbrauchte. Das dadurch gesparte Geld stiftete er seit 2002 den Preisträgerinnen und Preisträgern – insgesamt jährlich bis zu 12.000 €. Ausgezeichnet werden Jahr für Jahr Menschen, Unternehmen und Organisationen im gesamten deutschsprachigen Raum, die an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten – unter ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Aspekten. Du möchtest dich bewerben oder andere vorschlagen? [Hier](#) erfährst du, wie das geht!

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

Förderprogramm KlimaWildnis der Zukunft Umwelt Gesellschaft

Förderung von kleineren Flächen mit eigendynamischer Entwicklung und von Klima-WildnisBotschafter*innen als Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. [Zum Förderaufruf](#)

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2025 ist der **15. August 2025**. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Walter-Wüst-Preis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Bayerischen Ornithologentage vergeben und ist mit bis zu 2000 € dotiert. Einsendeschluss ist der **01.11.2025!**

<https://www.og-bayern.de/walter-wuest-preis/>